

Protokoll

Arbeitsgruppe 3: Sportpolitik und lokale Präsenz

Moderation: Horst Knüppel

Referent: Wolfgang Roth

Protokoll: Sven Roszak

Zu Beginn gibt Herr Knüppel über Impulse und Stichworte den Einstieg in die Arbeitsgruppe.

Einstiegsfrage: Wie können wir uns selbst und andere zur Arbeit bewegen?

denn: *Wer Neuland entdecken will, muss aufhören, an der eigenen Küste herumzupaddeln.*

Problem: Wir sprechen über ehrenamtliche Tätigkeit – wir reden nicht über einen Betrieb, der sich durch Zielvorgaben oder einen Unternehmensberater kurzfristig umstrukturieren lässt.

Wichtigster Zugang in der Mitarbeitergewinnung ist ein Lächeln. Es hilft Kontakt aufzubauen und zu halten. Ein Lächeln vermittelt eine positive Einstellung zur Aufgabe und soll Mitarbeiter motivieren.

Über eine Ein-Punkt-Abfrage am Overheadprojektor wird eine Vorstellungsrunde moderiert. Am Ende werden von jedem Teilnehmer folgende Probleme und wichtige Punkte zur Themenstellung festgehalten.

Problem

- Viele reden, andere Entscheiden
- Kommunikation untereinander
- Kommunikation und Information
- Stetiger Wechsel in der Politik
- Desinteresse der Politiker + Unkundigkeit der Politiker
- Offensive Informationspolitik

Wichtigster Punkt

- immer präsent sein, Meinung sagen
- ineinander übergehende Aufgabenteilung

Herr Knüppel zeigt nachfolgend zwei Folien. Zum einen ein **Modell der vier Leistungssysteme** zum anderen das **Haus des Sports**

In diesem Zusammenhang erfolgt ein wichtiger Hinweis:

Bei einer Strategieentwicklung muss im Vorfeld eine Analyse erstellt werden.

Wie viele Vereine sind im KSB/SSB/GSB, wie viele davon sind Fußball-Leichtathletik-Vereine?

Wie viele Mitglieder sind im KSB/SSB/GSB, wie viele davon sind Fußball-Leichtathletik-Mitglieder?

Beide Ergebnisse sind in Relation zu setzen, um sich die eigene Bedeutung im Kreis vor Augen zu führen.

Erfahrungsaustausch Kommunale Sportpauschale

CongressCentrum Kamen Kaiserau, 28.10.2006

Das Papier **Analyse vor Ort** greift diesen Hinweis auf und bindet ihn in ein Analyse-System ein. An der Flip-Chart stellt Herr Knüppel exemplarisch die **Struktur des Sportbundes** Bielefeld dar und wie hier der Fußball-Leichtathletik-Verband eingebunden ist.

Die Bedeutung des Geschäftsführenden Präsidiums/Vorstandes im Lokalen Sportbund wird dabei hervorgehoben – „hier spielt die Musik“.

Eine wichtige Frage, die in diesem Zusammenhang aufkommt lautet: wie kann man Wahlen für eigene Ziele nutzen?

Dies geht über den Weg der aktiven Mehrheitsfindung, hierzu Großvereine und Mehrspartenvereine ansprechen und gewinnen. Dabei sollte aus taktischen Gründen auf eine gewisse kurzfristige Aktion gesetzt werden, die kurz vor den anstehenden Wahlen gestartet wird.

Nachdem in der ersten Gruppenphase die Einstiegsreferate vom Vormittag aufgegriffen wurden und hier durch weiterreichende Impulse ergänzt wurden, ging es nachfolgend an den Arbeitsauftrag der Gruppe.

An der **Metaplanwand** werden die Ergebnisse des Erfahrungsaustausches festgehalten.

Dabei wurde in drei Bereiche geordnet:

Probleme Anforderung an Repräsentanten mögliche Hilfestellung vom Verband

Das Ergebnis ist per Foto dokumentiert.

Abschließend wurde im Plenum die Frage gestellt, womit seitens der Teilnehmer in der nächsten Woche direkt begonnen wird, um erste **Impulse des Erfahrungsaustausches** umzusetzen:

- immer da sein, wo man am wichtigsten ist
- Aufgabenschwerpunkte schaffen
- Mehr Verständnis
- Mitarbeiter Werbung
- Fairness
- Bessere staatliche Anerkennung und Unterstützung erkämpfen
- Einbindung von Externen
- Neue Strukturen schaffen
- Fachverbandsinteressen in kommunalen Gremien stärker vertreten